

Anthony Downs

Ökonomische Theorie der Demokratie

Herausgegeben von Rudolf Wildenmann



Anthony Downs' inzwischen klassisches Demokratie-Modell des Wähler- und Regierungsverhaltens orientiert sich an der ökonomischen Theorie. Er nimmt an, dass politische Parteien und Wähler in der Verfolgung bestimmter, deutlich spezifizierter Ziele optimal handeln. So treffen die Wähler unter Ungewissheit über den Wahlvorgang und die zukünftige Regierungsbildung ihre Wahl nach dem mutmaßlichen Nutzen. Die Regierung versucht, mit Hilfe der Manipulation des Budgets ihre Wiederwahl zu erreichen. Ideologien der Parteien auf der einen Seite, Interessengruppen auf der anderen stellen den Wählern bzw. der Regierung Informationen zur rationalen Entscheidungsfindung zur Verfügung. Dabei wird deutlich, dass Mehrparteiensysteme und Verhältniswahlrecht jedes Wahl-Kalkül unlösbar werden lassen. Auf die weiteren Folgerungen für Demokratie-Forschung und -Verständnis geht Downs im letzten Teil seines Werkes ausführlich ein.

Anthony Downs Geboren 1930; 1956 Promotion an der Stanford University; war u.a. Professor an der University of Chicago, Analyst der RAND Corporation und Präsident der Real Estate Research Corporation; seit 1977 Senior Fellow für Ökonomische Studien an der Brookings Institution in Washington D.C.

Rudolf Wildenmann 1952 Promotion; 1962 Habilitation; ab 1964 Inhaber des Lehrstuhl für Politische Wissenschaft I an der Universität Mannheim; 1989 Emeritierung.

1968. XIV, 303 Seiten. EdG 8

ISBN 978-3-16-146171-2
fadengeheftete Broschur 39,00 €

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/oekonomische-theorie-der-demokratie-9783161461712/>

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104